

## 53. Mittelrheinische ADAC-Geländefahrt Auf zwei Rädern ging es in Kempenich ins Gelände



Tiefe Furchen pflügten die Zweirad-Asse ins Cross-Feld der 53. mittelrheinischen Geländefahrt des ADAC



Schirmherr Hermann Höfer (4.v.l.), Jochen Seifert (4.v.r.), Wolfgang Müller (MSC/r.), Dieter Enders (ADAC/2.v.r.), Sportleiter Armin Kohl (l.)

Kempenich, mk. Wärmernde Sonnenstrahlen gab es bis zum Mittag für die Zuschauer an der Wegstrecke, als am vergangenen Sonntag die ersten Motorräder vom 2. Beigeordneten des Kreises Ahrweiler Horst Gies in Vertretung von Landrat Dr. Jürgen Pföhler auf den 48 Kilometer langen Rundkurs rund um Kempenich geschickt wurden.

In diesem Jahr hatte der Veranstalter, der MSC Kempenich, dank eines voran gegangenen gemeinsamen Gesprächs aller Behörden, die für die Genehmigung zuständig waren, die Strecke attraktiver machen können. Wo früher 80 Prozent der Wegstrecke auf Asphalt zurückgelegt werden musste, konnte die Veranstaltung in diesem Jahr ihrem eigentlichen Namen gerecht werden. Es wurde wieder vermehrt durchs Gelände gefahren, was den Fahrern mehr Können abverlangte, aber auch lieber gefahren wurde.

Im Fahrerlager, verteilt im ganzen Gewerbegebiet Kempenich, war geschäftiges Treiben zu vernehmen. Die etwa 100 Fahrer machten sich bereit für die dreimalige Umrundung der Strecke, die sich neben der Ortschaften Hohenleimbach, Kempenich, Spessart und Weibern nun auch



Auf geht es zur nächsten Runde: Die Crossstrecke verlange den Fahrern vieles ab  
Fotos: mk

durch Ober- und Niederdürenbach zog. Erst am frühen Nachmittag machte den Fahrern der einsetzende Regen etwas zu schaffenden.

In guter Rennluft, das Helmvisier übers Gesicht gezogen, ging es los. Tiefe Weg-Furchen waren zu überwinden, wie auch die Hauptverkehrsstraße zu überqueren. Dann ging es viermal über die, besonders von den Zuschauern beliebte Cross-

strecke am Eingang des Gewerbegebietes. Richtig spannend wurde es dann in der Engländer Sandgrube, wo manch spektakulärer „Ritt“ über die Höhen der Sandberge zu meistern waren.

Zu ermitteln hatten die Veranstalter die Sieger der Wertungsläufe für den Deutschen Enduro-Pokal, den Deutschen Enduro-Mannschaftspokal, den Deutschen Enduro-Senioren-Cup und den DMSB-Enduro-Classic-Cup. Ohne Prädikat wurde ein Lauf für Seitenwagen und Quads gestartet. Daher war es bei der Siegerehrung am Nachmittag reichlich spannend, als die Besten ihre Pokale aus den Händen von Hermann Fuchs entgegen nahmen.

Der Fahrleiter machte allen anwesenden Fahrern Mut, die nicht auf dem Treppchen stehen konnten: „Alle haben heute gewonnen, denn wichtig ist es, dabei gewesen zu sein.“ Dabei bat er die Teilnehmer durch Mund-

propaganda im nächsten Jahr noch mehr Motorsportbegeisterte mit nach Kempenich zu bringen. Leider nahm kein Fahrer aus Region an der Veranstaltung teil, was sich im nächsten Jahr hoffentlich wieder ändern wird, so wünscht es sich der MSC.

Die Mitglieder des MSC Kempenich, waren wieder hervorragend in Aktion getreten. Der Streckenaufbau und die Bewirtung im Festzelt wurden von Mitgliedern des Kempenicher Clubs übernommen, sowie Sportwarte und Strecken-Marschälle abgestellt.

Der MSC-Vorsitzende Wolfgang Müller dankte ebenso der Kempenicher Feuerwehr für ihre Hilfe, Wilfried Groß für die Streckenführung durch die Sandgrube in Engeln und das kostenlose Reparieren der Wege nach der Veranstaltung. Er freute sich mit den Fahrern der Gast-Motorsportclubs über eine faire und bestens durchgeführte Veranstaltung.

Verbandsbürgermeister Hermann Höfer sowie Ortsbürgermeister Jochen Seifert, die sich beide immer wieder für die behördlichen Genehmigungen dieser Veranstaltung eingesetzt haben, zeigten sich beeindruckt über das hohe Niveau, das dieses Motorsport-Meeting, das nun schon zum 53. Mal mit bester Beurteilung über die Bühne ging, bietet. Ihnen und auch den anderen beteiligten Behörden und Gemeinden dankte Fuchs mit den Worten: „Ich hoffe, Sie sind noch lange auf unserer Seite. Man könnte meinen, Sie waren früher alle Enduro-Fahrer.“